2 27, rue du Dunkerque 12

1 den 20ten März 1875

Sehr geehrter Herr Doctor Derenbourg

Ihre französischen Zeilen vom 24sten Januar habe ich erhalten, und bedauere sehr, daß Sie der Ihnen mit so vielen Worte entkommende Synagoge nicht annehmen wollen. Jeder von uns erweist Ihnen gegenüber die ein Neuer pastor. - Grätz, mit dem ich zum ersten Male bei der Conferenz im August 1878 zusammentraf, hätte gerne darin, wie ich glaube, einen Vorsatz Ihnen Nachsicht gesehen. -

Dürfte ich Sie um einen kurzen Commentar zu den Worten Ihres Briefes bitten, die so lautet: „Ich wünsche ich meinerseits, daß die französischen Institute meine seit 1855 erschienenen Werke über die Synagoge Soerie mehr, als bis jetzt geschehen, beachten wollen." - Ich habe trotz aller Anstrengung mir nicht klar machen können, welche Institute Sie meinten, und wie dieselben zu einer größeren Beachtung Ihrer Werke veranlaßt werden sollten. Ich kenne hier niemanden, der nur irgendwie Sinn für jüdisches Wesen hat, der diesen grundlegenden Werken nicht den verdienten Werth zuerkennt.

Herr Dr. Berliner, der diese Woche hier ist, sagte mir, daß er so oben

ARC 4° 792/G 11-141.2.

2

diesen Werken einen kurz. Text zu geben, von Landsturmm. M. Naumann aufgefordert worden sei. Eine solche Angabe würde den Werken dieser Bände bedeutend erhöhen, und, wenn es nöthig wäre, würde unser Comit. den Publicationen bei einer solchen Arbeit behilflich sein.

Das ist leider das Schicksal der Alten, daß die Lücken sich nicht wieder ausfüllen. Wer soll mir je meinen Geiger ersetzen, der mein wissenschaftlicher Gewissen war? Wer Kaum bei epigraphischen Studien den Liebenswürdigen M. A. Lang in Breslau? Beide sind in der vollen Kraft ihres Geistes in einer Nacht hingerafft worden.

Gott erhalte Sie noch lange Ihren Verehrern, zu denen sich gern zählt.

Ihr ganz Ergebener

Derenburg

Berlin 20. Juli 79.

---- daß die französischen Institute manchen Vorteil nicht
kennen fühlen wir nicht auf; die jüd. Banquiers u. die
reichen jüd. Damen existiren noch weniger von uns als die
Professoren u. die Zeitungsschreiber. Deshalb muß man sich so
lange beim Messias Conti gefallen lassen u. damit sich drüben
Stand keine zweifelhaften Gedanken u. man erspart
eine Note den Ihren aufmerksam erzogenen Z.